ISTANBULUZERN

Jahresbericht 2020

Ein Vereinsjahr während Covid-19

Die interkulturelle Brücke zwischen Luzern und Istanbul war auch in diesen schwierigen Zeiten nie gesperrt. Im Gegenteil: Corona forderte unsere Kreativität heraus, Corona lehrte uns, mit Planungsunsicherheiten umzugehen, Corona verunmöglichte leider die Umsetzung von diesem oder jenem Plan. Die Pandemie verursachte aber keine folgenschweren Risse an der Brücke Istanbuluzern. Wir litten und leiden unter den Einschränkungen durch Corona, aber wir brachen nicht ein, auch wenn wir dem vielversprechenden letzten Satz im Jahresbericht 2019 nicht wirklich gerecht werden konnten: «Das fünfte Vereinsjahr wartet mit spannenden Anlässen und Begegnungen auf uns!»

MV vom 11. Mai 2020 – wegen Covid-19 ordentlich und ausserordentlich

Catherine Huth begrüsste die interessierten Mitglieder zu einer filmisch in Szene gesetzten Mitgliederversammlung, die Abwechslung in die Stuben brachte, unseren Gepflogenheiten folgend: die unerlässlichen Traktanden knapp und sec, ebenso kurz, aber pointiert der illustrierte Jahresbericht, präsentiert durch Pablo Haller, mit Ausblick auf ein wichtiges Pilotprojekt: die Einführung einer Geschäftsstelle für Istanbuluzern mit Emel Ilter als Geschäftsleiterin. Der Vorstand stellte sich der Herausforderung, den zweiten Teil kulturell kulinarisch zu gestalten, und liess sich mit Ute Birgis wunderbarer Grussbotschaft und dem Brennnessel-Suppen-Rezept, vorgekocht von Gabi Kopp, eine Alternative einfallen.

Geschäftsstelle – während Covid-19 projektiert und umgesetzt

Der Entscheid, in einem Pilotprojekt eine Geschäftsstelle für Istanbuluzern zu implementieren, erwies sich als goldrichtig, auch wenn der Zeitpunkt wirklich nicht als günstig bezeichnet werden darf. Mit Emel Ilter, welche dem Verein seit der Gründung nahe steht, fanden wir eine ausgezeichnete erste Geschäftsleiterin. Zusammen mit Catherine Huth, unserer Präsidentin, baute sie die neue Stelle mit ihrem grossen Knowhow als Kommunikationsfachfrau, Veranstalterin und Netzwerkerin mit viel Engagement auf. Emel Ilter jonglierte geschickt und unverdrossen mit den permanenten Planungsunsicherheiten und passte sich und ihr Wirken den Gegebenheiten an. Ein wirklicher courant normal ergab sich in dieser Pilotphase nicht. Aber wir sind überzeugt, dass der Verein – wenn immer möglich und finanzierbar – auf diese Organisationsstruktur nicht verzichten sollte und eine wirksam arbeitende Geschäftsstelle die Anliegen von Istanbuluzern in eine gut abgestützte Zukunft führen kann.

Kommunikation und Netzwerkpflege – durch Covid-19 beschleunigt und multimedial

Ein aktiver Verein wie Istanbuluzern setzt auf persönliche Begegnungen, live, physisch, echt, eben «richtiges» Vereinsleben. Ein solches konnten wir im letzten Vereinsjahr nur sehr bedingt anbieten. Unserer Geschäftsleiterin Emel Ilter sind alternative Kommunikationsformen zu verdanken, die gerade in schwierigen Zeiten den regelmässigen, zuverlässigen und aktuellen Informationsstand gewährleisteten;

über die Website, über einen kontinuierlich ausgebauten, reichhalten Newsletter mit Lektüre-, Film- und Kulinarik-Tipps und einem Marktplatz für Ausgewähltes. Der Verein kommunizierte über Facebook, Instagram, Linkedin und knüpfte fleissig am Ausbau des Netzwerks. Nicht zu vergessen: es wurde so oft wie noch nie gezoomt und geskypt – for business, of course ...

Werkstattbericht und Lyrikabend – trotz Covid-19 zugänglich und wunderbar

Klar war, dass ein weiteres strategisches Ziel vorläufig auf Eis gelegt werden musste, nämlich mehr Veranstaltungen zum Thema Istanbul anzubieten sowie die Vernetzung und Kooperation mit Luzerner Kulturakteur*innen im kulturellen Rahmen Istanbuls und der Türkei aktiv anzugehen.

Am 13. März 2020 wollten Selin Dettwiler und ihr Partner Michael Baumann in einem Werkstattbericht Einblicke in ihren Stipendium-Aufenthalt im Herbst 2019 geben und aus erster Hand von ihrem Projekt «Hüzün» und dem geplanten, experimentellen Kurzfilm berichten. Schweren Herzens mussten wir den Anlass kurzfristig absagen. Selins und Michaels «filmische Gedichte und lyrischen Bilder» wurden aber online zugänglich gemacht. Wegen der kurzfristigen Absage des Werkstattberichts, brachten wir das bereits vorbereitete Mezebuffet – kurz vor dem Lockdown – an der Industriestrasse unter die Leute.

«HÜZÜN ist die größte Opposition. Ich brachte Opposition und Traurigkeit zusammen.»
Zitat von Hilmi Yavuz

Abgesagt wurde auch der Auftritt von Baba Zula, den Istanbuluzern in Kooperation mit dem Südpol am 3. September 2020 geplant hatte.

Ein Highlight, einzigartig und berührend war der deutsch-türkische Lyrikabend «So träume und verschwinde ich» (Titel einer Gedicht-Anthologie, herausgegeben von Angelika Overath und Nursel Gülenaz) am 5. September 2020 in der Teiggi Kriens, den Istanbuluzern in Kooperation mit dem Literaturhaus Zentralschweiz lit.z. organisierte. Die Gedichte wurden deutsch und türkisch vorgetragen von der Herausgeberin Angelika Overath und der Schauspielerin Beren Tuna. Gülen Akgünlu vertiefte im Gespräch mit Angelika Overath die aktuelle Bedeutung der Gedichtsammlung der drei Dichter Turgut Uyar, Edip Cansever und Cemal Süreya, die in den 50er Jahren in der Türkei eine Avantgarde Bewegung begründet hatten. Grup Çiçek Taksi, die Band von Selin Dettwiller, sorgte mit ihren Interpretationen bekannter türkischer Lieder für wohlige Gänsehaut, der Gaumen wurde am Meze-Buffet beglückt. Ein wunderbarer Anlass mit der gewünschten Durchmischung von türkisch-kurdischem und Schweizer Publikum.

Viele weitere Vorhaben und Veranstaltungen sind gut aufgegleist «in der Pipeline» und werden hoffentlich im nächsten Vereinsjahr umgesetzt werden können, so eine Vorführung des Dokumentarfilms «Arada – Verbannt in eine fremde Heimat» (Regie Jonas Schaffter, 2020) mit anschliessendem Podiumsgespräch zum Thea «Heimat».

Stipendien 2020 und 2021 – nach Covid-19 in Luzern und Istanbul

Von sechs Nominator*innen – Kulturschaffenden aller Sparten in Istanbul – empfohlen, erhielt der Verein Istanbuluzern insgesamt sieben Bewerbungen für die Residency 2020 in Luzern. Die Wahl der Jury fiel auf das Künstlerinnen-Duo Dilara Tekin Gezginti und C. Eda Özgener Semerci mit dem Projekt «Unexpected Urban Superpositions», einem multimedialen, interdisziplinären Architektur-, Design- und Kunstprojekt, in dem die beiden Frauen einen Dialogprozess zwischen den beiden Städten in Gang setzen wollen.
Es kam wie befürchtet: Das Stipendium 2020, geplant war der Aufenthalt der Stipendiatinnen im Gelben Haus zwischen Mitte August und Mitte Oktober, wurde zu einer Verschiebungsgeschichte, die hoffentlich mit dem Aufenthalt von Dilara und Eda im Frühjahr 2021 ein Happy End findet.
Trotzdem entschieden sich der Vorstand und die Jury, das Kulturstipendium Armin Meienberg 2021 wieder auszuschreiben. Es wurden drei Bewerbungen eingereicht. Die beiden Luzerner Kulturschaffenden Sandra Küpper und Christian Winkler überzeugten die Jury-Mitglieder mit ihrer Idee, das gesellschaftspolitische Leben der Ausgrenzung als Fabel in einer poetisch-skurrilen Ausstellung zu erzählen. Protagonisten dieser dokumentarischen, zugleich auch fiktionalen Darstellung sind die Strassenhunde Istanbuls.
Istanbuluzern wird also 2021 mit grosser Wahrscheinlichkeit zwei Stipendiaten-Duos begleiten und unsere Mitglieder dürfen ihre Vorfreude auf die Präsentation zweier spannender Projekte wachsen lassen.

Vorstandsarbeit – mit Covid-19 gefordert und gefördert

Der Vorstand traf sich – mit wenigen Ausnahmen – via Zoom und häufiger als in früheren Jahren. Wir diskutierten, planten und organisierten rollend die laufenden Geschäfte, die Pandemie hielt uns auf Trab, forderte und förderte unser Durchhaltevermögen, stellte unser Improvisationsgeschick und unsere Flexibilität auf die Probe. Wir zerbrachen uns den Kopf darüber, wann wir uns endlich wieder zu einem geselligen Anlass mit Austausch und Kulinarik zusammenfinden können.
Anlässlich unserer Retraite vom 1./2. August am Baldeggersee – zum Glück live – zogen wir ein erstes, positives Fazit zur Einführung der neuen Geschäftsstelle. Diskutiert wurden die Positionierung des Vorstands und grundsätzliche Fragen zum «Wie weiter» in und nach der Pandemiezeit. In Anbetracht der Hartnäckigkeit des Virus‘ wollten und wollen wir uns genügend Spielraum geben. Und die Pläne für die Zukunft von Istanbuluzern gehen uns nicht aus.

Wir bedauern es sehr, dass Ivan Schnyder, alias Pablo Haller und Pinar Mayaoglu aus beruflichen Gründen den Vorstand von Istanbuluzern verliessen.
Eine gebührende Verabschiedung im Galliker soll selbstverständlich nachgeholt werden.
Kader Söylen füllt die Lücke, ein erstes Kennenlernen fand online statt und unsere Vorfreude auf einen adäquaten Willkommensgruss «onlive» wächst.

Dank

Ohne treue Mitglieder und grosszügige Spender*innen wäre ein erfolgreiches Weiterwirken des Vereins nicht gewährleistet und dies kann gerade in dieser Ausnahmezeit nicht genug betont werden. Für die berührende Unterstützung sei herzlichst gedankt!

Dieser kurze, nicht chronologische Einblick in unsere Tätigkeiten beweist, dass vieles auch in schwierigen Zeiten möglich ist. 2021 – fünf Jahre Istanbuluzern: Dieses Jubiläum wollen und werden wir zu einem geeigneten Zeitpunkt nach Covid-19 feiern!

Der Vorstand von Istanbuluzern:

Heidi Baumli, Catherine Huth (Präsidentin), Regula Jeger (Aktuarin), Gabi Kopp und mondo Messmer

Luzern, im April 2021